

Torsten Krüger, Stephan Müller

Bayreuth

deutsch english français



Wartberg Verlag

Torsten Krüger, Stephan Müller

Bayreuth

deutsch english français



Wartberg Verlag

Bildnachweis

Alle Fotos von Torsten Krüger mit Ausnahme der S. 21 oben von Stephan Müller,
S. 37 u. von der Bayerischen Schlösserverwaltung (Achim Bunz, München),
S. 24, 25 Bayreuther Festspiele (Enrico Nawrath).

Übersetzungen

Anthony Alcock (englisch)

Adèle Ecochard (französisch)

1. Auflage 2019

Alle Rechte vorbehalten, auch die des auszugsweisen Nachdrucks
und der fotomechanischen Wiedergabe.

Layout und Satz: Christiane Zay, Potsdam

Druck: Griebisch & Rochol Druck GmbH, Hamm (Print Media Group)

Buchbinderische Verarbeitung: S. R. Büge, Celle

© Wartberg-Verlag GmbH

34281 Gudensberg-Gleichen, Im Wiesental 1

Telefon: 0 56 03-9 30 50

www.wartberg-verlag.de

ISBN 978-3-8313-3132-1

Vorwort

„Du liebes Bayreuth, auf einem so schön gearbeiteten, so grün angestrichenen Präsentierteller von Gegend einem dargeboten – man sollte sich einbohren in dich, um nimmer heraus zu können!“

(Jean Paul)

Über die früheste Gründungsgeschichte von Bayreuth gibt es zum Leidwesen der Stadthistoriker keine eindeutigen Daten. Als der Name „Baierute“, der auf eine Rodung hinweist, im Jahr 1194 in einer Urkunde des Bischofs Otto II. von Bamberg erstmals genannt wurde, war die kleine Siedlung am Roten Main, eingebettet zwischen dem rauen Fichtelgebirge und der romantischen Fränkischen Schweiz, sicherlich schon einige Jahrzehnte alt. Sie verdankt ihre Gründung den Grafen von Andechs-Meranien. Als Stadt („civitas“) wird Bayreuth erstmals im Jahr 1231 erwähnt.

Die schönen alten Bauten in der Innenstadt, gehen auf die Markgrafen zurück. Aus der Zeit vor der Renaissance ist wegen des Hussiteneinfalls (1430) und den beiden Stadtbränden in den Jahren 1605 und 1621 nur noch die Stadtkirche übrig geblieben. Die bedeutsame Stadterweiterung mit den zahlreichen Prachtbauten, der Bayreuth seinen Ruf als Rokokostadt verdankt, erfolgte unter dem Markgrafenpaar Friedrich und Wilhelmine. Seinerzeit entstanden die Palais, Schlösser und Gartenanlagen, von denen Bayreuth noch heute profitiert: das Markgräfliche Opernhaus, die Eremitage, das Neue Schloss und in der Umgebung die Gärten Fantaisie und Sanspareil.

Glanzstück ist natürlich das von der Markgräfin Wilhelmine, der Liebblingsschwester von Friedrich dem Großen, in Auftrag gegebene Markgräfliche Opernhaus. Dieses Haus, das 1748 zur Hochzeit ihrer Tochter Friederike mit dem Herzog von Württemberg vollendet wurde, ist das letzte unverändert erhaltene Theater dieser Zeit in ganz Europa. Im Jahr 2012 wurde es von der UNESCO zum Weltkulturerbe erhoben. Das Opernhaus ist der Inbegriff vom „Glanz des Rokoko“: Wie Goldstaub glimmt das Licht über dem plastischen Schmuck der Ränge, der Fürstenloge und der Trompeterlogen vor den Säulen des Proszeniums. Eine außerordentlich tiefe Bühne öffnet sich mit gemalten Kulissen. Posaunenengel halten das goldstrotzende Wappen des Brandenburgischen Markgrafenhauses hoch über die gewaltige Bühnenöffnung.

Mit Friedrichs Tod endete 1763 der kulturelle Aufschwung und die verschwenderische Prachtentfaltung. Die Residenzstadt, in kultureller Hinsicht in ganz Europa beachtet, fiel in einen Dornröschenschlaf. Daran änderten auch die längeren Aufenthalte von berühmten Persönlichkeiten, wie dem Komponisten Carl Maria von Weber, der in Bayreuth aufwuchs und schon als



Kind im Opernhaus und im „Theater im Reithaus“ auftrat, dem späteren Napoleon-Bezwinger August Neidhardt von Gneisenau, Karl August Fürst von Hardenberg, der Staatskanzler werden sollte, Alexander von Humboldt, der in Bayreuth das Bergdepartement leitete, oder dem Dichter Jean Paul, dem damals beliebtesten Autor, nur wenig. Von 1791 bis 1810 hatte Bayreuth die Wechselbäder unterschiedliche Herrschaftssysteme zu verkraften. Das einstige Fürstentum wurde erst preußisch, dann französisch und schließlich bayrisch.

1872 fand Richard Wagner den Weg nach Bayreuth. Er benötigte eine ungewöhnlich große Bühne für die Uraufführung seiner Tetralogie „Der Ring des Nibelungen“. Das Markgräfliche Opernhaus fand er zwar beeindruckend schön, aber für seine Zwecke ungeeignet.

Den damaligen Stadtvätern ist es zu verdanken, dass sie den Komponisten dennoch überredeten, in Bayreuth zu bleiben. Dies gelang nicht zuletzt mit einem geschenkten Grundstück am heutigen „Grünen Hügel“. Richard Wagner blieb und veränderte vier Jahre später mit seinen Bayreuther Festspielen wie niemand vor ihm und niemand nach ihm die Stadt. Das kleine Bayreuth wurde nicht nur aus dem Dornröschenschlaf erweckt, sondern sozusagen mit einem Schlag entprovinzialisiert. Die Stadt fand ihren Platz in der deutschen Kulturgeschichte und wurde auch weltweit bekannt.

Stephan Müller



Regierungsgebäude

Die besondere Lage des Regierungsgebäudes an der Ludwigstraße gegenüber dem Neuen Schloss machte es notwendig, den Neubau an das Schloss anzupassen. In der Fassade vermischen sich daher zeitgenössische Bauelemente des Jugendstils mit solchen aus der Barockzeit.

The government building's special location near the Ludwigstraße opposite the New Castle requires the building to be adjusted to the Castle's appearance. Thus, the buildings façade mixes contemporary elements of the art nouveau style with those of the baroque period.

La situation particulière du bâtiment d'administration de la rue Ludwigstraße, face au « Neues Schloss » (Château Neuf), a rendu nécessaire l'adaptation de cette nouvelle construction au style du château. Ainsi, sa façade allie des éléments du Jugendstil, style de l'époque de sa construction, avec des éléments de style baroque.

Landrätesaal

Im Präsidialbau der Regierung von Oberfranken befinden sich der Landrätesaal, das Empfangszimmer und das Arbeitszimmer des Präsidenten, die vor ihrem Einbau 1904 auf der Weltausstellung in St. Louis, USA, gezeigt wurden. Sie stellten die Leistungsfähigkeit des deutschen Kunsthandwerks eindrucksvoll unter Beweis. Der Landrätesaal ist ein Werk des Breslauer Architekten Martin Dülfer. Für sein Werk erhielt er auf der Weltausstellung den Grand Prix.

Located inside the regional government building of Oberfranken are the regional parliamentary hall, the reception and the president's study, all of which were presented at the world exhibition in St. Louis, USA, in 1904 and were awarded the Grand Prix.

Le bâtiment d'administration du district de Haute-Franconie se compose de la salle du Conseil, de la salle de réception et de la salle de travail du président, qui furent montrées à l'occasion de l'exposition universelle à St Louis (USA) en 1904 et récompensées du Grand Prix, avant d'être intégrées au bâtiment.



Treppe im Präsidialbau

Treppenaufgang zum Landrätesaal im Präsidialbau der Regierung von Oberfranken.

Staircase leading towards the regional parliamentary hall inside the presidential building of the government of Oberfranken.

Escaliers accédant à la salle du Conseil du bâtiment d'administration du district de Haute-Franconie.



Weitere Bücher über Ihre Region



Stephan Müller, Gordian Beck
Dunkle Geschichten aus Bayreuth
80 Seiten, fadengeheftetes
Hardcover
ISBN 978-3-8313-3230-4



Werner Rosenzweig
Ich will fei nix gsachd ham
Geschichten auf Fränkisch
80 Seiten, fadengeheftetes Hardcover
ISBN 978-3-8313-3292-8



Susanne von Mach
Starke Frauen aus Franken
64 Seiten, fadengeheftetes Hardcover
ISBN 978-3-8313-3213-7



Susanne von Mach
Fränkische Weihnachtsgeschichten
80 Seiten, fadengeheftetes Hardcover
ISBN 978-3-8313-2925-0

Bayreuth, die einstige Residenzstadt am Roten Main, ist eine Reise wert!

Das Markgräfliche Opernhaus zählt zum UNESCO-Weltkulturerbe und ist längst nicht die einzige Sehenswürdigkeit. Schlösser, Parks, die Eremitage, das Festspielhaus und zahlreiche Museen bedienen die unterschiedlichsten Interessen der Besucher. Weltberühmt sind die Richard-Wagner-Festspiele, die alljährlich am 25. Juli beginnen.

Trotz ihrer großen Historie hat die Stadt den Schritt in die Gegenwart nicht verpasst und heißt neben ihren zahlreichen Gästen auch Studenten sowie Partner aus Wirtschaft und Wissenschaft gern willkommen.

Bayreuth, the former residence town near the Red Main, is worth a trip !

The margravian opera house is part of the UNESCO world heritage and is far from the only sight worth seeing. Castles, parks, the hermitage, the festival theatre and many museums serve visitors' various interests. World famous is the Richard-Wagner-festival, which start on July 25th every year.

In spite of its long history, the town has kept up with the times and happily welcomes not only many guests, but also students and partners from industry and science.

Bayreuth, ancienne ville royale située le long de la rivière Roter Main, vaut le détour !

Son opéra margravier est inscrit au patrimoine mondial de l'UNESCO, mais ce n'est pas la seule chose à y voir – les châteaux et leurs parcs, l'Ermitage, le palais des festivals et les nombreux musées : il y en a pour tous les goûts ! Le festival de Bayreuth, qui a lieu chaque année à partir du 25 juillet, est quant à lui connu dans le monde entier.

Bien que son passé soit très riche, cette ville n'a pas oublié de suivre la marche du progrès et, outre de nombreux touristes, elle accueille également des étudiants de même que des partenaires dans les domaines économique et scientifique.



Wartberg Verlag



ISBN 978-3-8313-3132-1



9 783831 331321

€ 16,90 (D)